

Stadtrat Dr. Reinhold Babor

## **ANTRAG**

18.02.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **Christliche Flüchtlinge in Unterkünften – vom Regen in die Traufe**

Es wird geprüft, wie christliche Flüchtlinge in gesonderten Sammel-Unterkünften untergebracht werden können. Die Mithilfe der Regierung von Oberbayern ist dabei einzufordern.

#### **Begründung:**

Die Übergriffe auf christliche Flüchtlinge sind keine Seltenheit mehr und können nicht geduldet werden.

Das Leben und Überleben der assyrischen, chaldäischen und armenischen Christen und auch der Jesiden ist in ihren Heimatländern Syrien und Irak bei den dortigen brutalen Auseinandersetzungen und mörderischen Terrorakten kaum mehr möglich. Wegen ihres Glaubens wurden sie in ihrer Heimat verfolgt und teilweise gar inhaftiert gewesen. Selbst wenn diese verfolgten und oftmals traumatisierten Christen nach Deutschland kommen konnten, werden sie in Asylantenheimen oftmals von fanatischen Moslems bedroht. Die Presse berichtet von solchen Übergriffen, geschehen bundesweit in verschiedenen Einrichtungen.

So wie in München für den geflüchteten LGBT Personenkreis abgeschlossene Wohngemeinschaften weitestgehend gefordert werden, ist auch für christliche Flüchtlinge eine gesonderte Unterbringung notwendig. Die Notwendigkeit kann nicht damit verneint werden: Bei uns gilt die Religionsfreiheit auch in den Unterkünften. Dann können genauso getrennte Unterkünfte für LGBT Flüchtlinge abgelehnt werden, weil bei uns das Grundgesetz in den Unterkünften gilt.

Der Antrag wird gestellt, weil es nicht angeht, dass LGBT Flüchtlinge (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender) zu den vulnerablen Gruppen gehören, christliche Flüchtlinge aber nicht.

Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat